

## ORGANE

### Aufsichtsrat

**Rudi Schäfer**  
Bergisch Gladbach  
**Vorsitzender**  
Vorsitzender der Gewerkschaft  
der Eisenbahner Deutschlands  
a.D.

**Norbert Hansen**  
Frankfurt/Main  
**stellv. Vorsitzender**  
Vorsitzender der TRANSNET  
Gewerkschaft GdED

**Gerd Eberlei**  
Quickborn  
Gruppenleiter Kraftfahrt-Schaden  
DEVK Versicherungen,  
Regionaldirektion Hamburg

**Dr. rer. pol. Christoph Franz**  
Darmstadt

**Heinz Fuhrmann**  
Neu-Anspach  
Stellv. Bundesvorsitzender der  
Verkehrsgewerkschaft GDBA

**Heinzotto Kievernagel**  
Köln  
Vorsitzender des Gesamtbe-  
triebsrates DEVK Versicherungen

**Franz König**  
Beilstein  
Stellv. Bundesvorsitzender der  
Verkehrsgewerkschaft GDBA a.D.  
(bis 8. Mai 2003)

**Helmut Petermann**  
Essen  
Stellv. Gruppenleiter Sach/HU-  
Betrieb DEVK Versicherungen,  
Regionaldirektion Essen

**Dr. jur. Peter Scharpf**  
Esslingen  
Vorsitzender des Vorstandes des  
Verbandes der Sparda-Banken  
e.V.

**Manfred Schell**  
Hofheim/Taunus  
Bundesvorsitzender der Gewerk-  
schaft Deutscher Lokomotiv-  
führer (ab 8. Mai 2003)

### Vorstand

**Bernd Oppermann**  
Köln  
**Vorsitzender**

**Friedrich Wilhelm Gieseler**  
Bergisch Gladbach

**Wilhelm Hülsmann**  
Schermbbeck

**Norbert Salentin**  
Köln

### Beirat

**Jürgen Büchy**  
Bad Homburg  
Geschäftsführer Vertrieb  
DB Personenverkehr GmbH

**Dr. Lutz Bücken**  
Römerberg  
Vorsitzender der Geschäfts-  
führung DB Dienstleistungen  
GmbH

**Klaus Ebeling**  
Frankfurt/Main  
Rechtsanwalt, Ministerialrat a.D.,  
Generalsekretär der European  
Intermodal Association

**Robert Etmans**  
Eppstein  
Vorstand Personal DB Fern-  
verkehr AG

**Hugo Eube**  
Bad Homburg  
Leiter im Zentralbereich Tarif-  
politik, Mitbestimmung,  
Beamte Deutsche Bahn AG

**Dirk Flege**  
Glienicke-Nordbahn  
Geschäftsführer Allianz  
pro Schiene e.V.

**Wilfried Geitz**  
Burgwald  
Geschäftsführer/Arbeitsdirektor  
DB Stadtverkehr GmbH

**Götz Grauert**  
Oberhausen  
Vorsitzender des Verbandes  
Deutscher Bahnhofsbuchhändler  
e.V.

**Franz-Josef Hörbelt**  
Mainz  
Verbandsdirektor des Verbandes  
der Sparda-Banken e.V. i.R.

**Helmut Jeck**  
Ludwigshafen  
Vorsitzender des Verbandes  
Deutscher Eisenbahnfachschulen  
e.V.

**Dr. Berthold Kaib**  
Koblenz  
Rechtsanwalt

**Dipl.-Kfm. Hans-Gustav Koch**  
Wiesbaden

**Dipl.-Ökonom Günther Köhnke**  
Rotenburg  
Regionalleiter Finanzen und  
Controlling DB Regio AG

**Franz König**  
Beilstein  
Stellv. Bundesvorsitzender der  
Verkehrsgewerkschaft GDBA a.D.

**Günter Limbach**  
Hannover  
Mitglied des Vorstandes ÜSTRA  
Hannoversche Verkehrsbetriebe  
AG i.R.

**Dipl.-Ing. Rolf G. Lübke**  
Frankfurt/Main  
Geschäftsführer DB Fuhrpark  
Service GmbH

**Prof.-Dr.-Ing.  
Adolf Müller-Hellmann**  
Bergisch Gladbach  
Hauptgeschäftsführer, Geschäfts-  
führendes Mitglied des  
Präsidiums Verband Deutscher  
Verkehrsunternehmen

**Regina Rusch-Ziembra**  
Hamburg  
Stellv. Vorsitzende der TRANSNET  
Gewerkschaft GdED

**Hartmut Schönmeier**  
Kaufbeuren  
Stabshauptmann, Vorsitzender  
Luftwaffe in der Bundesge-  
schäftsstelle Deutscher Bundes-  
wehr Verband e.V.

**Lothar Schote**  
Mainz  
Leiter Bundesgeschäftsstelle  
BF Bahnen

**Bernd Sülz**  
Berlin  
Geschäftsführer Personal DB  
Fahrzeuginstandhaltung GmbH

**Frank Vierheller**  
Mainz  
Stellv. Betriebsratsvorsitzender  
der Versorgungsbetriebe der  
Stadtwerke Mainz AG

**Dr. Rainer Wagner**  
Weiden i.d. Opf.  
Vorstand Dr. Wagner Beratung  
und Beteiligung AG

**Manfred Wiese**  
Stuttgart  
Vorsitzender Union Deutscher  
Bahnhofsbetriebe

## LAGEBERICHT

---

### ÜBERBLICK

Deutlich günstigere Witterungsbedingungen als im Vorjahr und seit dem Frühjahr steigende Aktienbörsen verhalfen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG in 2003 zu einem sehr zufrieden stellenden Jahresergebnis.

Die Beitragseinnahmen sind insgesamt um 3,8 % auf 810,1 Mio. € gestiegen. Darin enthalten sind Beitragseinnahmen unserer französischen Niederlassung in Höhe von 17,2 Mio. € (Vorjahr 22,4 Mio. €). Die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG hat damit ihre Marktanteile im Geschäftsjahr 2003 weiter ausbauen können.

Die verdienten Beiträge f.e.R. nahmen im Geschäftsjahr um 3,5 % auf 667,6 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. verringerten sich um 4,6 % auf 470,3 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen betrug somit 70,5 % (Vorjahr 76,4 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben brutto beitragsproportional zugelegt.

Die Versicherungstechnik weist vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung einen gestiegenen Überschuss von 64,9 Mio. € (Vorjahr 45,1 Mio. €) aus. Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 40,3 Mio. € (Vorjahr 7,1 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 24,7 Mio. € (Vorjahr 38,0 Mio. €).

In Verbindung mit einem deutlich verbesserten Kapitalanlageergebnis, das von einem stark gesunkenen Abschreibungsbedarf profitierte, ergab sich im Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein auf 84,2 Mio. € (Vorjahr 55,4 Mio. €) gestiegener Betrag. Der Jahresüberschuss von 82,8 Mio. € (Vorjahr 53,2 Mio. €) wurde auf Grund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt.

### GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGEN

Die von der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG 2003 betriebenen Versicherungsarten sind in der Anlage zum Lagebericht aufgeführt. Im Folgenden wird der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweiggruppen, -zweigen und -arten aufgezeigt. Bei den dabei genannten Schadenquoten handelt es sich um die Bruttoschadenquote für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres.

#### Unfallversicherung

Bei der Unfallversicherung fassen wir die Allgemeine Unfallversicherung sowie die Kraftfahrt-Unfallversicherung zusammen. Der Bestand in der Unfallversicherung erhöhte sich auf 595.448 Verträge (Vorjahr 578.507). Die Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zu 2002 um 4,4 % auf 59,3 Mio. €. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich auf 55,5 % (Vorjahr 47,1%).

#### Haftpflichtversicherung

Der Gesamtbestand in der Haftpflichtversicherung umfasste zum Jahresende 919.790 Verträge (Vorjahr 895.306). Die Bruttobeiträge wuchsen um 3,4 % auf 55,8 Mio. €. Die Bruttoschadenquote betrug 71,8 % (Vorjahr 71,4 %).

### Kraftfahrtversicherung

Mit 89,7 % sank die Bruttoschadenquote in der Kraftfahrtversicherung gegenüber dem Vorjahr (92,8 %) um mehr als drei Prozentpunkte. Dadurch ergab sich in Verbindung mit höheren Prämieinnahmen im versicherungstechnischen Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein kräftig gestiegener Überschuss von 63,8 Mio. € (Vorjahr 45,5 Mio. €). Nach einer sehr hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung (47,8 Mio. €) lag das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. mit 16,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert (25,9 Mio. €).

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung bestanden zum Jahresende 1.461.926 (Vorjahr 1.434.003) Verträge. Hinzu kamen 119.790 Mopedverträge. Die Bruttoprämieinnahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % auf 359,6 Mio. € erhöht.

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen, hierunter betrachten wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung, stieg die Anzahl der Risiken auf 1.110.050 (Vorjahr 1.083.777). Zusätzlich befanden sich 29.187 Fahrzeugteilversicherungen für Mopeds im Bestand. Die Bruttobeiträge (inkl. Moped) nahmen um 5,8 % auf 204,9 Mio. € zu.

### Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung ergab sich am Ende des Jahres 2003 ein Bestand von insgesamt 1.542.355 Verträgen (Vorjahr 1.494.820). Die Bruttobeiträge nahmen um 4,6 % auf 126,6 Mio. € zu. Im Wesentlichen witterungsbedingt lag die Bruttoschadenquote mit 60,0 % deutlich niedriger als im Vorjahr (71,2 %).

Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in der Feuer- und Sachversicherung wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung konnte der Bestand auf 775.959 Verträge (Vorjahr 758.665) vergrößert werden. Die Versicherungssumme erhöhte sich um 6,0 % auf 40,6 Mrd. €. Die Bruttobeiträge stiegen von 62,7 Mio. € auf 64,8 Mio. € (+ 3,2 %). Die Bruttoschadenquote sank um 3,5 Prozentpunkte auf 55,1 %.

In der Verbundenen Gebäudeversicherung waren Ende des Jahres 262.121 Verträge (Vorjahr 247.836) mit einer Versicherungssumme von 73,8 Mrd. € im Bestand. Die Bruttobeiträge lagen bei 41,8 Mio. € (Vorjahr 39,1 Mio. €). Das ist ein Zuwachs von 6,9 %. Auf Grund günstigerer Witterungsverhältnisse reduzierte sich die Bruttoschadenquote auf 71,8 % (Vorjahr 96,0 %).

Zum 31.12. 2003 waren in den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung 504.275 Verträge (Vorjahr 488.319) im Bestand. Der Zuwachs resultierte aus der Elementarschaden-, Glas- und Allgefahrenversicherung. Die Prämieinnahmen haben sich um 4,4 % auf 20,0 Mio. € erhöht. Die Bruttoschadenquote verringerte sich auf 51,1 % (Vorjahr 62,3 %).

### Sonstige Versicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen handelt es sich im Wesentlichen um die Ergebnisse der Schutzbriefversicherung. Insgesamt wurden Prämieinnahmen von 3,8 Mio. € erzielt (Vorjahr 3,6 Mio. €). Mit 106,2 % fiel die Bruttoschadenquote ungünstiger aus als im Vorjahr (98,6 %).

## RÜCKVERSICHERUNG

Zum Geschäftsjahr 2003 hatten wir unsere Rückversicherungsbeziehungen neu geordnet. Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, verteilt. Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG hat wiederum einen Teil ihrer Übernahmen an externe Rückversicherungspartner weitergegeben.

## KAPITALANLAGEN UND -ERTRÄGE

Der Bestand an Kapitalanlagen nahm im Berichtsjahr auf 1.387,1 Mio. € (Vorjahr 1.121,4 Mio. €) zu. Der hohe Zuwachs resultiert aus einem in 2003 übernommenen Rückversicherungsdepot, für das zur Bedeckung Kapitalanlagen in Höhe von 146,1 Mio. € angelegt wurden. In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestandes ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Die Kapitalerträge beliefen sich auf 78,8 Mio. € (Vorjahr 75,1 Mio. €). Neben den laufenden Erträgen wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) erzielt.

Positiv auf das Kapitalanlageergebnis hat sich die deutlich geringere Abschreibungslast ausgewirkt. Nach den in den letzten zwei Jahren zu verzeichnenden starken Kursrückgängen haben sich die Aktienmärkte in 2003 wieder merklich erholt. Mit 9,9 Mio. € lagen die Aufwendungen für Kapitalanlagen weit unter dem Vorjahreswert (55,7 Mio. €). Per Saldo hat sich das Kapitalanlageergebnis deshalb nach 19,4 Mio. € im Vorjahr auf jetzt 68,9 Mio. € verbessert.

## GESCHÄFTSERGEBNIS UND GEWINNVERWENDUNG

Der Jahresüberschuss belief sich auf 82,8 Mio. €. Auf Grund des in 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde dieser Betrag an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt.

## **VERBUNDENE UNTERNEHMEN, BETEILIGUNGEN**

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft sind der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn AG, Köln, und dessen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen.

Das Grundkapital der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG in Höhe von rund 194 Mio. € ist zu 50 % eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

## **FUNKTIONSAUSGLIEDERUNG, ORGANISATORISCHE ZUSAMMENARBEIT**

Auf Grund eines Generalagenturvertrages übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Vermögensanlage und -verwaltung, Personal sowie allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus sind auch unsere Bestandsverwaltung und unsere Leistungsbearbeitung mit denen des Sach- und HUK-Versicherungsvereins zusammengefasst.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

## **RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend, berichten wir an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung.

Für die Sicherheitslage eines Versicherungsunternehmens sind insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich von zentraler Bedeutung.

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien zeichnen wir regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Rückversicherungspolitik.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls entgegenwirken.

Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Zusätzlich werden nach den handelsrechtlichen Berechnungsvorgaben Schwankungsrückstellungen gebildet.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko) und
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen berücksichtigt. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko begegnen wir durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten.

Im Bereich der Aktien und Investmentanteile sind Teile des Anlagebestandes dem Anlagevermögen gewidmet. Sollten die dadurch vermiedenen Abschreibungen auf Grund einer ungünstigen Kursentwicklung in 2004 nachgeholt werden müssen, stellt dies einen zu verkraftenden Aufwand für unser Unternehmen dar. Gestützt wird diese Aussage durch die Ergebnisse der Stresstests, die wir gemäß Rundschreiben R 1/2004 (VA) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), das teilweise das R 30/2002 (VA) ersetzt, für unseren Bestand der Kapitalanlagen zum Bilanzstichtag 31.12.2003 durchgeführt und bestanden haben. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleich bleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt sowie ein gleichzeitiger „Crash“ auf beiden Märkten unterstellt.

Zahlungen und Verpflichtungserklärungen unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich Vollmachten und Berechtigungen, deren Einhaltung durch ein mehrstufiges Stichprobenverfahren geprüft wird.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Innerhalb der DEVK-Gruppe wurde ein Risiko-Management-System zur frühzeitigen Risikoidentifikation und -bewertung entwickelt. Dieses wird durch die interne Revision auf Wirksamkeit und Angemessenheit überwacht.

Insgesamt verfügen wir über ein weitreichendes System, das die Identifikation, Bewertung und Beeinflussung von Risiken den Erfordernissen entsprechend ermöglicht.

Zurzeit können wir keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft führen könnte.

## **AUSBLICK**

Auch für 2004 rechnen wir mit einem über der Branche liegenden Zuwachs der Prämieinnahmen. Im versicherungstechnischen Ergebnis (vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung) erwarten wir einen deutlich positiven Betrag. Gestützt wird diese Erwartung durch die Schadenentwicklung in den ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres 2004. Bis zum 29. Februar 2004 wurden weniger Schäden gemeldet als im entsprechenden Vorjahreszeitraum und die bisherige Großschadenbelastung war unauffällig.

Im Bereich der Kapitalanlagen wollen wir die am 31. Dezember 2003 noch verbliebenen stillen Lasten nach Möglichkeit vollständig abbauen.

Insgesamt rechnen wir für 2004 mit einem Gewinn, der an das Ergebnis von 2003 anknüpfen kann.

Köln, 16. April 2004

### **Der Vorstand**

**Oppermann**

**Gieseler**

**Hülsmann**

**Salentin**

## ANLAGE ZUM LAGEBERICHT

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszeige

#### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Kraftfahrt-Unfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

#### Feuer- und Sachversicherungen

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Feuerversicherung

Einbruch-Diebstahlversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Caravan-Universalversicherung

Reisegepäckversicherung

Elementarschadenversicherung

Extended Coverage-Versicherung

Allgefahrenversicherung

#### Sonstige Versicherungen

Schutzbriefversicherung

Scheckkartenversicherung

#### Auslandsreisekrankenversicherung

## JAHRESABSCHLUSS

### JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2003

#### Aktivseite

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>			
davon: eingefordert: – €		<b>97.145.457</b>	(97.145) (–)
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>1.659.031</b>	(1.278)
<b>C. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.266.426		(5.434)
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.701.950		(12.502)
2. Beteiligungen	28.221.453		(28.404)
	<u>41.923.403</u>		(40.906)
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	221.715.358		(200.458)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.186.653		(57.944)
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	271.813.161		(165.196)
4. Sonstige Ausleihungen	764.660.480		(604.499)
5. Andere Kapitalanlagen	38.531.558		(46.970)
	<u>1.339.907.210</u>	<b>1.387.097.039</b>	(1.075.067) (1.121.407)
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	17.241.137		(17.357)
2. Versicherungsvermittler	235.891		(233)
	<u>17.477.028</u>		(17.590)
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.192.592		(119.740)
davon:			
an verbundene Unternehmen: – €			(–)
III. Sonstige Forderungen	16.692.000		(64.605)
davon:			
an verbundene Unternehmen: 3.330 €		<b>36.361.620</b>	(201.935) (17.276)
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	2.841.708		(3.692)
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	21.157.736		(25.396)
III. Andere Vermögensgegenstände	80.839		(–)
	<u>24.080.283</u>		(29.089)
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	16.377.443		(10.677)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	3.778.696		(454)
	<u>20.156.139</u>		(11.131)
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>1.566.499.569</b>	(1.461.985)

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 2.102.090,00 € unter Beachtung von §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Köln, 13. April 2004

**Der Verantwortliche Aktuar | Dr. Sieberg**

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Deckungsstockverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 13. April 2004

**Der Treuhänder | Klein**

**Passivseite**

	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		194.290.915	(194.291)
II. Kapitalrücklage		70.302.634	(70.303)
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	383.469		(383)
2. andere Gewinnrücklagen	47.193.776		(47.194)
		<u>47.577.245</u>	(47.577)
			<b>312.170.794</b>
			(312.171)
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	1.535.148		(1.305)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>137.528</u>		(-)
		1.397.620	(1.305)
II. Deckungsrückstellung		26.204	(24)
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.020.259.236		(997.440)
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>303.461.837</u>		(291.238)
		716.797.399	(706.202)
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.633.153	(14.713)
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		125.858.199	(85.595)
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>5.045.719</u>	(4.869)
			<b>863.758.294</b>
			(812.708)
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.467.269	(4.413)
II. Steuerrückstellungen		31.920	(14.816)
III. Sonstige Rückstellungen		<u>260.443</u>	(218)
			<b>4.759.632</b>
			(19.447)
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
			<b>136.000.724</b>
			(149.273)
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	103.373.589		(102.851)
2. Versicherungsvermittlern	<u>47.696</u>		(65)
		103.421.285	(102.916)
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		17.841.339	(17.110)
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 15.524.511 €			(13.428)
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>126.715.194</u>	(46.728)
davon:			
aus Steuern: 3.690.837 €			(166.754)
gegenüber verbundenen Unternehmen: 118.933.846 €			(3.833)
			<b>247.977.818</b>
			(38.470)
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
			<b>1.832.307</b>
			(1.632)
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.566.499.569</b>	(1.461.985)

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Posten	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	810.131.052		(780.131)
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	142.468.059		(134.749)
		667.662.993	(645.382)
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 230.205		(- 87)
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	137.528		(- 21)
		- 92.677	(- 108)
		<b>667.570.316</b>	(645.274)
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			<b>512.486</b> (1.359)
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			<b>1.069.283</b> (13.925)
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	536.015.215		(534.496)
bb) Anteil der Rückversicherer	76.281.025		(68.429)
		459.734.190	(466.067)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	22.819.499		(39.420)
bb) Anteil der Rückversicherer	- 12.224.175		(- 12.266)
		10.595.324	(27.154)
		<b>470.329.514</b>	(493.221)
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		- 1.747	(- 3)
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 278.952	(- 300)
		<b>- 280.699</b>	(- 303)
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f.e.R.			<b>227.171</b> (-)
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		154.726.610	(149.346)
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		22.809.885	(28.728)
		<b>131.916.725</b>	(120.618)
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			<b>1.455.946</b> (1.333)
9. Zwischensumme			<b>64.942.030</b> (45.083)
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>- 40.263.392</b> (- 7.089)
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			<b>24.678.638</b> (37.994)
Übertrag:			24.678.638 (37.994)

Posten				
	€	€	€	€ (Vorjahr Tsd. €)
Übertrag:				24.678.638 (37.994)
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		1.200.912		(18)
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: – €				(–)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-				
gleichen Rechten und Bauten einschließ-				
lich der Bauten auf fremden Grundstücken	340.952			(400)
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>66.266.422</u>			(70.263)
		66.607.374		(70.663)
c) Erträge aus Zuschreibungen		5.137.985		(172)
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>5.849.172</u>		(4.219)
			78.795.443	(75.072)
<hr/>				
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von				
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und				
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.759.043		(1.265)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		6.504.136		(43.334)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>587.622</u>		(11.109)
			9.850.801	(55.708)
<hr/>				
			68.944.642	(19.364)
3. Technischer Zinsertrag		<u>1.472.931</u>		(1.370)
			<b>67.471.711</b>	(17.994)
<hr/>				
4. Sonstige Erträge			3.594.146	(4.042)
<hr/>				
5. Sonstige Aufwendungen			<u>11.549.851</u>	(4.657)
			<b>– 7.955.705</b>	(– 615)
<hr/>				
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>84.194.644</b>	(55.373)
<hr/>				
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) eigene		1.253.407		(2.071)
b) weiterbelastete Organumlage für				(–)
Gewerbeertragssteuer	<u>–</u>		1.253.407	(2.071)
<hr/>				
8. Sonstige Steuern				
– eigene			<u>131.360</u>	(120)
			<b>1.384.767</b>	(2.191)
<hr/>				
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines				
Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnab-				
führungsvertrages abgeführte Gewinne			<b>82.809.877</b>	(53.182)
<hr/>				
<b>10. Jahresüberschuss</b>			<b>–</b>	<b>(–)</b>

## ANHANG

---

### BILANZIERUNGS-, ERMITTLUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und über 1 bis 3 Jahre linear abgeschrieben.

Die **Grundstücke** und die Gebäude wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die **Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Nennwerten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Das Disagio wurde unter passiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen und laufzeitabhängig vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sowie **Namensgenussscheine** entsprechen den Nennwerten abzüglich Tilgung. Das Agio und das Disagio wurde durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruches aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zum Teil zu Anschaffungskosten oder zu Nennwerten bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen für künftige Zeiträume hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** waren in der Mopedversicherung für die Monate Januar und Februar des folgenden Jahres zu berechnen. Aus den monatlich gebuchten Beträgen wurden je nach Laufzeit der Versicherungen die auf diese beiden Monate entfallenden Beitragsanteile als Beitragsüberträge ermittelt. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet. Für andere Versicherungszweige waren Beitragsüberträge nicht zu stellen, weil hier das Versicherungsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmt.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Grundtafel DAV 97 HUR mit 4 % zu Grunde gelegt. Leistungsfälle, für die erstmals zum 31.12.2000 oder später eine Rückstellung zu bilden war, wurden gemäß der Grundtafel DAV 97 HUR mit 3,25 % bewertet.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden je Schadensfall grundsätzlich einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine Rückstellung nach pauschalen Kriterien gebildet. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierung berücksichtigt.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet. Der Berechnung liegt die Grundtafel DAV 97 HUR zu Grunde. Als Rechnungszins wurden 4 % zu Grunde gelegt; bei Leistungsfällen, für die erstmals zum 31.12. 2000 oder später eine Rückstellung zu bilden war, jedoch 3,25 %. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückvergütung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückvergütung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofopferhilfe e. V. aufgegebene Rückstellung für Verkehrsofopferhilfe und eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen sowie für bereits vereinnahmte Beiträge. Die Rückstellungen wurde geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:  
Der Teilwert der **Pensionsverpflichtungen** wurde gemäß § 6a EStG nach versicherungsmathematischen Methoden auf der Basis eines Rechnungszinses von 6 % berechnet. Die Berechnungen basieren auf den Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und wurden in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit dem Barwert.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Hypotheken-, Schuldscheinforderungen, Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Hypothekenzinsen und Mieten angesetzt.

Die **Währungsumrechnung** von Posten in fremder Währung erfolgte zum Stichtagskurs oder Durchschnittskurs der Anschaffungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde mit 4 % bzw. 3,25 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrthaftpflicht- und Kraftfahrt-Unfallversicherungen ermittelt.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN B., C.I. BIS III. IM GESCHÄFTSJAHR 2003

Aktivposten							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	-	-	-	-	-	-	-
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmen- wert	-	-	-	-	-	-	-
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.278	1.190	-	-	-	809	1.659
4. Summe B.	1.278	1.190	-	-	-	809	1.659
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	5.434	33	-	-	-	201	5.266
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.502	2.000	-	800	-	-	13.702
2. Beteiligungen	28.404	4	-	187	-	-	28.221
3. Summe C. II.	40.906	2.004	-	987	-	-	41.923
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	200.458	66.490	-	48.913	4.002	322	221.715
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere festverzinsliche Wert- papiere	57.944	20.260	-	35.971	1.051	97	43.187
3. Hypotheken-, Grund- schuld- und Renten- schuldforderungen	165.195	121.697	-	9.489	-	5.590	271.813
4. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldver- schreibungen b) Schuldscheinfor- derungen und Darlehen	146.837	105.000	-	73.805	-	-	178.032
	309.196	153.467	-	12.556	-	-	450.107
	148.466	32	-	11.977	-	-	136.521
5. Andere Kapitalanlagen c) übrige Ausleihungen	46.971	2.490	-	10.720	85	294	38.532
6. Summe C. III.	1.075.067	469.436	-	203.431	5.138	6.303	1.339.907
<b>insgesamt</b>	<b>1.122.685</b>	<b>472.663</b>	<b>-</b>	<b>204.418</b>	<b>5.138</b>	<b>7.313</b>	<b>1.388.755</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

### Zu Aktiva C.

In mäßigem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31.12. 2003 folgende Werte aus:

<b>Kapitalanlagen</b>			
Anlageart	Buchwert €	Zeitwert €	Bewertungsreserven €
B. I. Grundstücke	5.266.426	6.290.000	1.023.574
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	41.923.403	42.109.863	186.460
B.III. Sonstige Kapitalanlagen	1.339.907.210	1.360.375.922	20.468.712
<b>insgesamt</b>	<b>1.387.097.039</b>	<b>1.408.775.785</b>	<b>21.678.746</b>
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	388.987.413	381.239.127	- 7.748.286
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	108.698.352	102.370.739	- 6.327.613

Das Volumen der zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen reduzierte sich durch Umbewertungen von Namensgenussscheinen und Anteilen an stillen Beteiligungen in zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen auf der Grundlage von § 341c HGB.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31.12. 2002 vorhandenen Grundstücksobjekte waren zu diesem Termin neu bewertet worden. Die Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen wurden auf Basis von Ertragswerten ermittelt. Die Beteiligungen wurden im Wesentlichen auf der Basis aktueller Anschaffungskosten ermittelt.

Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Strukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt.

Die Zeitwertermittlung der Zero-Schuldscheindarlehen und sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch die jeweils emittierenden Banken mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Bei auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen wurde der entsprechende Wechselkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

### Zu Aktiva C. I.

#### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Positionen	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Eta GmbH, Köln	25.000	100,00	24.357	100
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	20,00	29.331.372	– 215.071
HYBIL B.V., Venlo	200.000	10,00	18.241.042	– 994.786
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln (Geschäftsjahr 2001)	25.000	100,00	5.842.439	–

### Zu Aktiva C. III.

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen i. S. d. KWG, Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

### Zu Aktiva F. II.

#### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio für Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.744.602 €
vorausgezahlte Kosten	34.094 €
	<b>3.778.696 €</b>

### Zu Passiva A. I.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 194.290.915 € ist in 380.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

### Zu Passiva A. III.

#### Gewinnrücklagen

Stand am 31.12.2003	
gesetzliche Rücklage	383.469 €
andere Gewinnrücklagen	47.193.776 €
	<u>47.577.245 €</u>

### Zu Passiva B. IV.

#### Rückstellung für Beitragsrückerstattung

##### a) erfolgsabhängig

Stand am 31.12.2002	14.712.583 €
Entnahme	234.930 €
Zuführung	- €
Stand am 31.12.2003	<u>14.477.653 €</u>

##### b) erfolgsunabhängig

Stand am 31.12.2002	- €
Entnahme	71.671 €
Zuführung	227.171 €
Stand am 31.12.2003	<u>155.500 €</u>

### Zu Passiva F.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.673.199 €
im Voraus empfangene Hypothekenzinsen und Mieten	159.108 €
	<u>1.832.307 €</u>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Erläuterungen zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Angaben in Tsd. €		Unfall- versiche- rung	Haft- pflicht- versiche- rung	Kraftfahr- zeug-Haft- pflicht- versiche- rung	sonstige Kraftfahr- versiche- rungen	Feuer- und Sachversicherungen				sonstige Versiche- rungen	Summe	
						ins- gesamt	davon Feuer- versiche- rung	Verbundene Hausrat- versiche- rung	Verbundene Gebäude- versiche- rung			davon sonstige Sach- versiche- rung
gebuchte												
Bruttobeiträge	GJ	59.322	55.845	359.628	204.907	126.581	923	64.758	41.776	19.124	3.848	<b>810.131</b>
	VJ	56.801	54.025	346.660	193.713	121.047	816	62.748	39.095	18.388	7.885	<b>780.131</b>
verdiente												
Bruttobeiträge	GJ	59.322	55.845	359.433	204.872	126.581	923	64.758	41.776	19.124	3.848	<b>809.901</b>
	VJ	56.801	54.025	346.580	193.706	121.047	816	62.748	39.095	18.388	7.885	<b>780.044</b>
verdiente												
Nettobeiträge	GJ	44.909	53.550	301.107	161.100	103.625	452	57.381	30.109	15.683	3.279	<b>667.570</b>
	VJ	43.891	52.170	287.876	155.673	98.265	310	54.692	28.133	15.130	7.400	<b>645.275</b>
Bruttoaufwendungen für Versicherungs- fälle	GJ	22.075	31.141	271.109	160.032	70.515	506	32.739	28.170	9.100	3.962	<b>558.834</b>
	VJ	18.456	29.408	285.761	154.920	81.269	310	33.962	36.183	10.814	4.104	<b>573.918</b>
Bruttoaufwendungen für den Versicherungs- betrieb	GJ	24.918	22.062	28.377	23.238	55.846	385	28.752	17.413	9.296	286	<b>154.727</b>
	VJ	22.571	20.769	27.504	21.765	53.241	355	27.737	15.660	9.489	3.496	<b>149.346</b>
Rückversicherungss- saldo	GJ	- 4.700	- 2.764	- 4.103	- 14.587	- 4.444	- 130	- 2.341	- 806	- 1.167	- 419	<b>- 31.017</b>
	VJ	- 3.175	- 308	- 19.497	- 242	- 1.793	- 224	- 2.431	2.408	- 1.546	- 334	<b>- 25.349</b>
versicherungs- technisches Ergebnis f.e.R.	GJ	7.678	1.726	4.921	11.098	75	- 40	6	- 4.365	4.474	- 818	<b>24.680</b>
	VJ	12.626	5.391	- 5.833	31.780	- 5.922	- 22	287	- 2.596	- 3.591	- 48	<b>37.994</b>
versicherungs- technische Brutto- rückstellungen insgesamt	GJ	62.100	57.123	924.608	98.951	23.778	521	10.336	9.818	3.103	797	<b>1.167.357</b>
	VJ	59.467	54.386	860.229	98.266	30.676	412	9.824	12.253	8.187	921	<b>1.103.945</b>
davon:												
Bruttorückstellung für noch nicht abge- wickelte Versiche- rungsfälle	GJ	61.561	57.078	846.585	31.812	22.424	327	10.304	9.408	2.385	797	<b>1.020.257</b>
	VJ	58.931	52.509	834.182	27.299	23.598	107	9.793	11.136	2.562	921	<b>997.440</b>
davon:												
Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	GJ	-	-	72.778	51.786	1.294	192	-	397	705	-	<b>125.858</b>
	VJ	-	1.834	21.053	55.686	7.022	304	-	1.105	5.613	-	<b>85.595</b>
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	GJ	595.448	919.790	1.461.926	1.110.050	1.542.355	6.077	775.959	262.121	498.198	11.621	<b>5.641.190</b>
	VJ	578.507	895.306	1.434.003	1.083.777	1.494.820	6.577	758.665	247.836	481.742	10.057	<b>5.496.470</b>

Der Rückversicherungssaldo wird ermittelt aus verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich Beteiligung des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Im **gesamten Versicherungsgeschäft** entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf

- Abschlussaufwendungen 102.031.917 €
- Verwaltungsaufwendungen 52.694.693 €

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Vorjahr Tsd. €	Geschäftsjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	75.287	82.240
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	602	621
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	391	78
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>76.280</b>	<b>82.939</b>

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 654.147 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 275.593 €. Für diesen Personenkreis war am 31.12.2003 eine Pensionsrückstellung von 2.266.644 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 177.878 €. Die Beiratsbezüge betragen 54.894 €.

### SONSTIGE ANGABEN

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht dieses Berichts.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 0,57 Mio. € aus offenen Short-Put-Optionen, 109,5 Mio. € aus Multitranchenschuldscheindarlehen und 55,0 Mio. € aus offenen Vorkäufen.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt.

Unsere Gesellschaft ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn AG  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist bei der DEVK Zentrale erhältlich.

Köln, 16. April 2004

### Der Vorstand

**Oppermann**

**Gieseler**

**Hülsmann**

**Salentin**

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

---

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 20. April 2004

**KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Prof. Dr. Geib**  
Wirtschaftsprüfer

**Dr. Horbach**  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2003 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2003 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt, der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2003, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 18. Mai 2004

### **Der Aufsichtsrat**

#### **Schäfer**

Vorsitzender